

Kultur & Gesellschaft

Kurz & kritisch

CD

Der luftige Zauber des Hayden Chisholm

Wer in aller Welt ist Hayden Chisholm? Der 1975 in Neuseeland geborene Alt-saxofonist ist unter Jazzern so etwas wie ein Geheimtipp. Sein Sound ist unverschämt luftig, und über Jazzstandards spielt er so ebenmässig, wie es sonst höchstens noch der frühe Lee Konitz zustande brachte. Aber wenn er die Tradition weit hinter sich lässt, kann er selbst mit Vierteltönen makellos spielen.

Ausgerechnet dieser avantgardistische Musiker, der zugleich den Swing nicht verachtet, hat sich nun als Komponist der Big Band angenommen und mit dem Lucerne Jazz Orchestra das Album «Mute Density» eingespielt. Und so einzigartig Chisholm als Instrumentalist ist, so einzigartig ist nun auch seine Musik fürs grosse Ensemble. Nur einmal auf den 15 Stücken des Albums, in «Cluster Swing», klingt eine traditionelle Jazz-Reverenz an: Die Rhythmusgruppe spielt kurz «I Got Rhythm», doch gleich wird dies konterkariert, und die Bläser legen teuflische Cluster über die konventionellen Akkorde. Und wo es einmal laut zugeht, vermeidet Chisholm daneben gerade das Wuchtige. Nicht der Pep interessiert ihn an der Big Band, sondern die Klangvielfalt. Die meisten Stücke entfalten in langsamen Bewegungen enormen Zauber. In «Blue Monochrome» etwa fühlt man sich an Klangflächenkompositionen der modernen E-Musik erinnert.

Ist dies alles am Ende also neue Musik, die verwirrenderweise für ein Jazzorchester angelegt ist? Nein, Chisholm wirbelt mit seinem Saxofon sanft jazzig über den Texturen, virtuos und zugleich mit grösster Diskretion. Erst die Kombination seiner Improvisationen mit den neutönerischeren Tutti-Passagen macht dieses Album so speziell: Tonexperimente und seelenvolles Musizieren finden hier glücklich zusammen.

Christoph Merki

*Lucerne Jazz Orchestra/
Hayden Chisholm: Mute Density.
Erhältlich über www.ljo.ch oder
www.haydenchisholm.net
(auch als Download).*



Anne-Sophie Mutter

Konzert

Ein vorsichtige mit Anne-Sophie

Luzern, KKL - Alle...
Anne-Sophie Mutter
stätte ihrer interna
rück. Nun ja, fast...
Audienz gewährte
linistischen Sorgen
Augenbrauen dem
Jahr 2011 bei der Ur
gang Rihms «Lichte
stand ihr auch am v
zur Aufführung vo
Violinkonzert das F
Orchestra zur Seite

Es war ein vorsic
In dem Bestreben,
lichst breites Aktie
deckelte Dirigent M
Orchester und stür
liche Verunsicherun
sich gerade im Spie
grosse Delikatesse
das Quasi-Moderat
liess Anne-Sophie
durchsichtiges Bar
landschaft ziehen,
chem Aufscheinen.
nur, der aber stärk